

Ein geistliches Abendlied

Gottfried Kinkel (1815-1882)

Engelbert Humperdinck

Tenor

1. Es ist so still ge - wor - den, ver-rauscht des A - bends Wehn, nun
2. Es ruht die Welt im Schwei - gen, ihr To - sen ist vor - bei, stumm
3. Und hast du heut ge - feh - let, o schau - e nicht zu - rü - ck; em -
4. Nun stehn im Him - mels - krei - se die Stern' in Ma - jes - tät; in

Bass

p

5

hört man al - ler - or - ten der En - gel Fü - ße gehn. Rings
ih - rer Freu - de Rei - gen und stumm ihr Schmer - zen - schrei. Hat
pfin - de dich be - see - let von frei - er Gna - de Glück. Auch
glei - chem fes - tem Glei - se der gold - ne Wa - gen geht. Und

p

9

in die Ta - le sen - ket sich Fins - ter - nis mit Macht -
Ro - sen sie ge - schen - ket, hat Dor - nen sie ge - bracht -
des Ver - irr - ten den - ket der Hirt auf ho - her Wacht -
gleich den Ster - nen len - ket er dei - nen Weg durch Nacht -

p

14

1-4. wirf ab, Herz, was dich krän - ket und was dir ban - ge macht!

mf *f* *p* *rit.*